



Franz-Josef Stang vom Quad-Action-Team Schönfeld im schwierigen Gelände der Sektion 7.

Bilder: Büttner

Geschicklichkeit und voller Körpereinsatz

MOTORSPORT: Lauf um die Deutsche Quad-Meisterschaft im Großrinderfelder Ortsteil Ilmspan

Im Großrinderfelder Ortsteil Ilmspan fand unter Regie des Quad Action Teams Schönfeld auf dem Gelände „Schweinsgrube“ der 5. Lauf zur Deutschen Meisterschaft ATV & Quad Trial statt. 41 Fahrer aus ganz Deutschland kämpften in den Klassen 1 (Heckklasse) und 6 (Allradklasse) in 8 Sektionen um die ersten drei Plätze.

Für die Austragung der Meisterschaften hatten das Quad Action Team Schönfeld auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Gelände bei Ilmspan vier Felder mit acht Sektionen und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angelegt. Je nach Fahrzeugklasse hatten die einzelnen Teil-

nehmer sechs beziehungsweise sieben Minuten (für Maschinen mit Handicap-Faktor größer 2,0) Zeit, um eine Sektion zu durchlaufen. Hier war Geschicklichkeit und voller Körpereinsatz gefragt, um die Fahrzeuge durch die mit Kugeln bestückten Tore zu manövrieren.

Stück für Stück, oft nur zentimeterweise, schoben sich die Fahrer und Maschinen über die vorgegebenen Bahnen. Manche Fahrer schafften es mit dem ersten Anlauf, doch bei den schwierigeren Strecken mussten häufig auch mehrere Anläufe erfolgen, um durch die Tore zu gelangen. Oft lag es

nur an wenigen Millimetern, ob es Strafpunkte gab oder das Hindernis ohne Regelverstöße passiert werden konnte.

Die Einhaltung der Regeln wurde genauestens von den Schiedsrichtern kontrolliert. So gab es bei versehentlicher Bodenberührung mit dem Fuß acht Strafpunkte. Beim Kugelabwerfen fielen 20 und einem nicht durchfahrenen Tor gar 80 Strafpunkte an.

Die Fahrer zeigten volle Konzentration und starken Körpereinsatz, um ihre Maschinen in die richtige Position zu bringen. Angeführt von Teamkollegen und Fans errichteten einige der Fahrer sogar unter dem Zeitlimit die Ausfahrt der jeweiligen Sektion. Der erste Lauf in jeder der acht Sektionen ging vorwärts, die gleiche Strecke dann noch einmal zurück. Während vier Sektionen noch im vorhandenen Gelände stattfanden, ging es ab Sektion 5 über aufgeschütteten Bauaushub. Hier waren von den Fahrern wahres Können und Konzentration gefragt.

In der Klasse 1 (Heckklasse) ging der Sieg an Andreas Hannes mit seinem Yamaha Warrior (210 Fehlerpunkten und 30 Wertungspunkten), Platz zwei holte sich Frank Hannes mit seinem Yamaha Warrior (260 Fehlerpunkte und 27 Wertungspunkte), Platz drei ging an Stefan Jung mit seinem Suzuki Ozark (273 Fehlerpunkte und 25 Wertungspunkte).

In der Klasse 6 (Allradklasse) landete auf dem ersten Platz Jürgen Batram mit seinem Suzuki Eiger 400 (272 Fehlerpunkte und 30 Wertungspunkte), vor Oliver Fehleisen mit seinem Honda Ranger 350 (299 Fehlerpunkte und 27 Wertungspunkte) und Thomas Knaack mit seinem Kawasaki KVF 650 (304 Fehlerpunkte und 25 Wertungspunkte).



Ganz wichtig ist das Ausbalancieren des Quads

ubü